



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Geistliche Hauß ApotECK/ Oder Heilsamer Unterricht/ wie  
sonderlich die Krancken/ zu würdiger Empfahung der HH.  
Sacramenten/ auch anderen/ alsdan nohtwendigen  
Ubungen/ zu ermahnen/ zu trösten/ vnd ...**

**Pistorius, Georg**

**Cölln, 1672**

Das 9. Cap. Von der Gedult deß Krancken.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54978)

Kummer / Trübsal vnd Schmerzen gile  
ein etziges Deo gratias, ein Gott sey  
danck / mehr / als solcher sechs tausend im  
glück / in wolfahrt / in gesundheit: 2c.

---

Das IX. Capitel.

Von der Gedult des Kran-  
cken.

**C**arolus der V. lag am Podagram  
franc / den suchte Joachim Churfürst  
von Brandenburg heim / vnd ermahnere  
ihn / er solte Arzney mittel brauchen. Dem  
antwortete der Kaysler: Nie in der franc-  
heit ist das beste mittel die Gedult.

a P. Drexel. in Prodromo mortis cap.  
2. S. 39.

§. I.

Warumb der francke gedültig  
seyn soll.

**Z**u stillich soll der wehleidende Christ ge-  
dencken / daß franckheiten vnd schmer-  
zen auch H. Leuten wiederfahren. Elias

Es

ein



ein H. Mann / ist durch einen Würbel in  
den Himmel auff genommen worden. (a)  
Also müssen alle frommen leiden / vnd dar  
durch eingehen in das Reich Gottes. (b)  
Dan euch ist gegeben vmb Christi willen  
daß ihr nicht allein in Christo glaubet / son  
der auch vmb seiner wegen leidet. (c) Chri  
stus hat am H. Creuz auch vns von dem  
ihm geg. benen Essig vnd Gallen etwas zu  
ertrucken vberlassen. Wan der Abtrinnige  
Julianus die Christen beraubte / ins Elend  
vertriebe / vnd sonsten verfolgte / vnd hier  
ber die Christen sich beschwerten / pflegt er ih  
nen zu sagen: Euch gehört es zu / daß ihr ge  
duldig leidet / wan ihr geplagt werdet / dan  
es ist ewers Gottes befehl. (d)

2. Soll er getröst seyn / Gott werde ihm  
nichts mehrs aufladen / als er mit seiner  
Gnad wird ertragen können. Der heilige  
Paulus sagt: (e) Ich vermag alles in dem  
der mich stärcket. Vnd widerumb: [f]  
Gott aber ist getrew / vnd wird nicht gestat  
ten

a: 4. Reg 2: 11. b: 2. Timoth. 3: 12. Act. 14:  
21. c. Phil. 1: 29. d. Barom Anno 362. e.  
Philip. 4: 13. ff. 1. Cor. 13: 3.



ten/ daß ihr versucht ( oder angefochten )  
werdet über ewer vermögen/ sondern wird  
neben der Versuchung auch ein gut auff-  
kommen machen/ daß ihrs können ertragen.

Der heilig Ephem schreibt / (a) so ein  
Haffner weiß wie lang er das Geschirz im  
Ofen lassen soll/ damit es zu etwas nutz  
werde: nicht gar zu lang/ damit es von der  
grossen Hitze nit zerspringe: auch nit gar zu  
kurtz/ damit es nit leimig bleibe vnd zerfalle.  
Also weiß es Gott mit vns zu machen zu  
vnserm Nutzen. Und wie der Schmiedt das  
Eysen abkühlet/ also temperiert vnd lindert  
Gott die Schmerzen der gedültrigen Kran-  
cken.

Wander H. Athanasius in trübsal war/  
sprach er zu den seinigen: Laß vns ein  
wenig hinweg weichen/ es gibt ein  
Tobel/ es ist nur ein Übergang.

3. Muß er gedencen/ er hab noch wohl  
ein mehrers verschuldet vnd sagen: (b) Ich  
will den Zorn vnd straff des Herrn tragen/  
dan ich hab ihm gesündigt. Die Brüder

E 6

d.ß

a Serm. 1. de Patient. b Mich. 7. 9.



des Josephs sprachen in ihrer Trübsal :  
 (a) Das leiden wir billig / dan wir haben  
 gesündigt wider vnsern Bruder ; also le-  
 den wir billig in Gedult die zeitliche Straff  
 die wir sonst die ewige wohl verschuldet  
 haben.

4. Ist zu wissen / daß Ungedult die  
 schmerzen nit ringert / sondern nur häuffet  
 dan Ungedult ist eine mehrung des übelis ;  
 vnd ist nichts / welches die schmerzen emp-  
 findlicher machet / als die Ungedult. Je  
 mehr sich die wilde Thier auß dem Jäger  
 garn wollen außzapfen / je mehr verwicklen  
 sie sich darinnen : in gleichem / vmb wie viel  
 die Ungedult zunimbt / vmb so viel werden  
 die schmerzen gemehret. Aber ein gedul-  
 tiger wartet der Zeit / darnach wird es ihm  
 mit Freuden vergolten. b

5. Seynd zu erwegen die Nutzbarkeiten  
 der Gedult im leyden : dan in gedult müs-  
 sen wir vnser Seelen besinnen. (c) Gedult  
 ist euch vonnöhten / auff daß ihr thut den  
 Willen Gottes / vnd die verheiffung davon  
 tragt. (d) Selig ist der Mann / welcher die  
 Ver

a Gen. 42. 2. b Sir. 1. 19. c Luc. 21. 9. d Heb. 10. 16



Versuchung überträgt / dan wan er be-  
wehrt erfunden / wird er die Cron des Le-  
bens davon tragen. Die Kranckheit vnd  
Schmerzen seynd die Lauten / die Gedult  
aber die liebliche Melodey vnd Klang vor  
Gott / sagt der H. Augustinus. (a)

6. Stelle dir vor Augen das herrliche  
Exempel Christi Jesu deines Erlösers /  
welcher genant wird der schmerzhafte  
Mann / der da weiß die Kranckheit / (b) vnd  
dannoeh / da er litte / hat er nicht gedröhet.  
(c) Der H. Augustinus (d) sagt / daß Chri-  
stus mit vns handele / als ein verständiger  
medicus mit dem Patienten / welcher den  
bittern Arzney Trunck / so er zu des Kran-  
cken gesundheit bereitet / zuvor kostet / daß  
auch solchen zu trincken sich der Krancke  
nit beschwäre / dan Christus den bitteren  
Kelch des Leydens getruncken / daß auch wir  
als zu welcher Heyl alles gereicht / nachfol-  
gen. Auff dieses deutet der H. Petrus / (e)  
sprechend : Weil Christus im Fleisch gelit-  
ten hat / so waffnet euch ihr auch mit Be-  
trachtung desselben.

Als

a In Ps. 42. b Esa. 52. 3. c 1. Pet. 2.  
13. d Sermon in Matth. e 1. Pet. 4. 1.



Als Petrus Martyrer Prediger De-  
dens auß übelem verdacht falsch angeklagt  
vnd vor seinem Obern bezüchtiget war/ et-  
lete er zu einem Crucifix/ vnd klagte als ein  
Sohn dem Vatter seine noth/ sprechend:  
Sihe Herz/ was hab ich gethan? Weiß du  
nicht/ daß ich vnschuldig bin? warumb muß  
ich dan die Schmach so lang leiden? Die-  
sem antwortet Christus auß dem Crucifix  
bild: Vnd Petre/ was hab ich ge-  
than/ daß man mich an diß Creutz  
gehefftet? Darumb lehre auß meinem  
Exempel dein Creutz gedultig tragen. War-  
auff er alle Trübsall vnd Widerwertigkeit  
für ein grosse gnad Gottes gehalten. (a)

Recht sagt der H. Gregorius: Wan  
man das leyden Christi recht zu gemüß  
führet/ so ist nichts so hart/ welches man nit  
mit gedult leidet.

7. Folge nach dem Exempel der Hei-  
ligen/ als des francken vnd armen Men-  
schens/ welcher 38. Jahr franck vnd ellend  
bey dem Schweinreich Siloe gelegen/ vnd  
doch kein einige vngedult erzeugte. (b) Bey  
der

a Ribad in vita eius. b Joan. 5. 1.



de / Job vnd Tobias / seynd mit grossen  
 Franckheiten heimgesucht / aber in allem be-  
 wehrt vnd gedultig erfunden worden. (a)  
 Vnd vermeldet die H. Schrift / Gott hab  
 solche versuchungen vber sie verhängt / daß  
 sie den Nachkömlingen ein Exempel der  
 gedult geben.

Der heilig Fulgentius bettet in seinem  
 schmerzen : Herz gib mir hie gedult / vnd dorten  
 vergebung der schuld (b)

a. Tob. 2. 12. b Sur. in Ianuar.

---

 Das X. Capitel.

## Vom Gebett des Francken.

**E**s sprichet Sirach : In der zeit deiner  
 Franckheit zeige an deinen handel vnd  
 wandel / laß dich nichts hinderen allzeit zu  
 betten Sir. 18. 2.

§. I.

Von des Francken Gebett zu der  
 Allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

**D**es Francken Gebett aber vnd in vers  
 sichts soll für allen dingen gericht wer  
 den.